

Zeitschrift: Widerspruch : Beiträge zu sozialistischer Politik
Herausgeber: Widerspruch
Band: 9 (1989)
Heft: 18

Vorwort: Editorial
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Editorial

Du träumst, nicht wahr, Du träumst mit
Konsequenz.
Und auf den Strassen weht die Transpa-
renz.

So schrieb Volker Braun letztes Jahr, bedächtig, aber vieles ahnend, und be-titelte diese Zeilen: "Aus dem dogmatischen Schlummer geweckt". Wie nie-mand konnte auch er nicht vom explosiven Funken wissen, der von Gorbat-schows Glasnost und Perestrojka in diesen Oktober- und Novembertagen auf Millionen Bürgerinnen und Bürger der DDR übergriff: "Wir sind das Volk!", eine Volksbewegung, die in Massendemonstrationen, Kirchen- und Bürgerforen Volkssouveränität realisiert und damit den oppositionellen Be-wegungen in der Tschechoslowakei zum Durchbruch verhalf ("Arbeiter, schliesst euch den Studenten an!"). Unter dem permanenten Druck dieses Demokratisierungsprozesses von unten wurde die altstalinistische Parteifüh-
rung der SED entmachtet, nachdem Honeckers "chinesische Lösung", der Schiessbefehl gegen die demonstrierende Bevölkerung, am 9. Oktober in letzter Stunde verhindert wurde. Freier Reiseverkehr und das von der SED vorgeschlagene Gespräch am "runden Tisch" mit den Blockparteien und Oppositionsgruppen über freie Wahlen und Verfassungsreform zeigen einen ersten politischen Wandel an.

Ob die "zur politischen Gewalt gewordenen" Massenbewegungen in der DDR aber zu einem tragfähigen politischen "Willen zur Erneuerung der sozialistischen Gesellschaft" führen werden, wie Ministerpräsident Modrow in seiner Regierungserklärung (17.11.89) hofft, ist offener denn je, voller Schwierigkeiten und Risiken. Der vom CDU-Bundeskanzler Kohl just zu diesem Zeitpunkt proklamierte Anspruch auf "Wiedervereinigung und Westintegration" in der Deutschlandpolitik und das Pochen auf ein offensi-
ves "Weiterbestehen des Deutschen Reichs als Völkerrechtssubjekt" (FAZ) der CSU-Seite, aber auch die mit einem "Übergang vom Kommunismus zum Kapitalismus" (NZZ) kalkulierenden Marktstrategen – vom relativen Kon-sumentzug zum totalen, berauschenden Massenkonsum – werden die antika-pitalistischen Kräfte in ihrer "Differenz" (Heiner Müller) bestärken: Der Zusammenbruch des stalinistisch-bürokratischen und korrupten Regimes in der DDR ist die Chance für einen freiheitlichen und demokratischen Sozialismus. Nach dem rasanten Glasnost-Sturm wird ein politischer Streit um Sozialismus-Modelle entscheidend sein, der weit über die DDR hinaus von Be-deutung ist. "Hätten wir nicht allen Anlass, den neuen, den gewaltlos revolu-tionären Impuls, der von der DDR ausgeht, auf uns zu übertragen?" (G. Grass). Darauf wollen wir im nächsten Heft 19 näher eingehen.

23.11.89